

**Motion Fraktion SVP/JSVP (Peter Bühler, SVP): Die Strassenverbindung zwischen Murten- und Waldmannstrasse muss wieder geöffnet werden!**

Zwischen der Murtenstrasse und der Waldmannstrasse befindet sich eine Verbindungsstrasse, welche früher für den Gesamtverkehr geöffnet war. Vor einigen Jahren, wurde dieser kleine Strassenabschnitt für den motorisierten Individualverkehr gesperrt, Elektrische Poller sorgen dafür, dass nur Fussgänger und Zweiradfahrer diese Verbindung nutzen können. Einzige Ausnahme ist der Ortsbus, welcher den Poller versenken und somit die Verbindungsstrasse nutzen kann. Am Anfang dieser „Sackgasse“ befindet sich eine stadtbekannte Bäckerei, welche über einen grossen Parkplatz verfügt. „Findige“ Autofahrer fanden schnell heraus, dass sich über diesen Parkplatz der Umweg an die Waldmannstrasse abkürzen lässt und missbrauchen diesen nun regelmässig als Durchfahrtsstrasse. Verständlicherweise finden die Anwohner und das betroffene Gewerbe dies nicht sehr lustig, besonders da durch dieses Fehlverhalten auch schon Passanten gefährdet wurden. Aus diesem Grund beschloss man aus Sicherheitsgründen den Parkplatz mit mobilen Gittern, welche sich miteinander verhaken lassen, abzusperren.

Dies war eine an sich einfache Lösung, welche Sinn macht und doch nicht jedes Budget sprengt. Leider wurden diese Gitter bereits mehrfach bei Nacht und Nebel gestohlen.

Immer wieder wird also dieser Parkplatz in Richtung Zelgstrasse durchfahren. Die Zelgstrasse mündet dann in die Waldmannstrasse. Das Problem ist einerseits die Bethlehemstrasse, welche als Einbahnstrasse geführt wird, und andererseits der gesperrte Abschnitt Murtenstrasse/Waldmannstrasse. Durch diese Verkehrsführung werden erhebliche Mehrfahrten der Anwohner und der Kunden des ansässigen Gewerbes generiert.

Am Beispiel eines Anwohners mit dem ich gesprochen habe, lässt sich eine einfache Rechnung machen: Er erklärte mir, dass er im Tag vier Mal den Umweg fahren muss. Wenn man diesen Umweg in Metern misst, stellt man fest, dass er zusätzlich vier Kilometer pro Arbeitstag zurücklegt. Aufgerechnet auf ein Jahr macht er nur wegen einer Schikane 960 unnötige Fahrkilometer! Wenn man nun noch nachrechnet wie viele Autos diese zusätzliche Strecke fahren, muss man die RGM-Umweltpolitik als Farce in Frage stellen!

Darum wird der Gemeinderat aufgefordert, diesen Verbindungsabschnitt zwischen Murten- und Waldmannstrasse wieder für den gesamten Verkehr zu öffnen!

Bern, 6. März 2008

*Motion Fraktion SVP/JSVP (Peter Bühler, SVP), Beat Schori, Thomas Weil, Simon Glauser, Manfred Blaser, Roland Jakob, Ueli Jaisli, Rudolf Friedli, Peter Bernasconi, Erich J. Hess, Dieter Beyeler, Lydia Riesen-Welz*

**Antwort des Gemeinderats**

Die Frage nach der Zukunft der Alten Murtenstrasse wurde im Rahmen der Erarbeitung des Teilverkehrsplans Motorisierter Individualverkehr (MIV) für den Stadtteil VI mit der QBB diskutiert. Im Teilverkehrsplan MIV des Stadtteils VI ist vorgesehen, die Sperre zwischen Murten- und Waldmannstrasse für den motorisierten Individualverkehr beizubehalten und die

Waldmannstrasse von ihrer heutigen Funktion als Strasse des Übergangsnetzes zu einer Quartierstrasse mit Tempo 30 und Verkehrsberuhigungsmassnahmen zurückzustufen. Diese Massnahmen waren in der öffentlichen Mitwirkung vom 24. August 2004 bis 29. Oktober 2004 unbestritten. Der Teilverkehrsplan MIV wurde deshalb vom Gemeinderat am 23. März 2005 beschlossen.

Das sich zurzeit in Ausführung befindende Projekt „Tram Bern West“ basiert auf diesem Teilverkehrsplan. Es setzt voraus, dass die Murtenstrasse im Bereich der Einmündung in die Waldmannstrasse weiterhin für Motorfahrzeuge unterbrochen bleibt, und beinhaltet eine Umgestaltung der Waldmannstrasse zu einer verkehrsberuhigten Quartierstrasse. Zudem wird im Rahmen von „Tram Bern West“ die Sägekreuzung zu einem Kreisel umgebaut, so dass dort in Zukunft mit kürzeren Rückstaus gerechnet werden muss als bei der heutigen lichtsignalgesteuerten Kreuzung. Die öffentliche Planaufgabe „Tram Bern West“ fand vom 31. Oktober 2002 bis 29. November 2002 statt. Die Planaufgabe der Projektänderungen erfolgte im Sommer 2006. Seit August 2007 liegt die Plangenehmigung des Bundesamts für Verkehr vor. Die Kredite wurden am 26. November 2006 in der städtischen und am 17. Juni 2007 in der kantonalen Volksabstimmung genehmigt.

Was den Schleichweg via den Parkplatz bei der Bäckerei betrifft, ist davon auszugehen, dass dessen Benutzung mit dem Umbau der Sägekreuzung zu einem Kreisel und den damit verbundenen kürzeren Rückstaus an Attraktivität verlieren wird. Die Stadt hat keine Möglichkeit, die Durchfahrt über einen privaten Parkplatz zu unterbinden. Dem Grundeigentümer steht es hingegen zu, beispielsweise mit einem richterlichen Verbot oder mit einer Barriere die Durchfahrt zu unterbinden. Zudem kann er den Parkplatz baulich so umgestalten, dass die Zu- und Wegfahrt nur noch aus einer Richtung (von/nach Norden oder von/nach Süden) möglich ist, die Durchfahrt jedoch unterbunden ist.

Insgesamt ist der Planungsprozess unter Einbezug der Bevölkerung also systematisch und transparent verlaufen. Der Gemeinderat erachtet es deshalb nicht als sinnvoll, kurz vor Baubeginn in diesem Abschnitt das Projekt „Tram Bern West“ zu stoppen und für den Bereich der Alten Murtenstrasse ein neues Projekt ausarbeiten zu lassen.

## **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen.

Bern, 27. August 2008

Der Gemeinderat